



© Basile Barbey / HI

Pressemitteilung

## Hohe Zahl von Landminenopfern zum 5. Jahr in Folge

Genf, 12. November 2020. Der heute veröffentlichte Bericht 2020 des Landmine Monitor zeigt zum fünften Mal in Folge eine aussergewöhnlich hohe Zahl von Minenopfern. 80% von ihnen sind Zivilisten, 43% davon sind Kinder. In einer Zeit, in der die Covid-19-Pandemie die humanitäre Minenräumung in vielen Ländern in Frage stellt, fordert Handicap International die Staaten auf, bei den Einschränkungen im Rahmen der Covid-19-Bekämpfung unsere Arbeit zu berücksichtigen, sodass unsere Organisation ihre Mission fortsetzen kann: die Welt von Minen befreien.

Lesen Sie den [Bericht Landmine Monitor 2020](#) (auf englisch).

### Eine hohe Zahl von Opfern in den letzten fünf Jahren

Der Bericht 2020 von Landmine Monitor zieht Bilanz über die Umsetzung des Ottawa-Vertrags über das Verbot des Einsatzes, der Herstellung, der Weitergabe und der Lagerung von Antipersonenminen im Zeitraum von Januar bis Dezember 2019 und, falls genügend Informationen vorhanden, bis Oktober 2020.

Dem Bericht zufolge wurden im Jahr 2019 **5'554 Menschen Opfer von Minen und explosiven Kriegsmunitionsrückständen, das sind 15 Opfer pro Tag. Dies ist das fünfte Jahr in Folge**, in dem die Zahl der Todesopfer hoch geblieben ist.

Die überwiegende Mehrheit der durch Antipersonenminen getöteten Menschen sind Zivilisten: 80% der Opfer 2019 waren Zivilisten (4.466), 43% davon waren Kinder (1'562). Explosive Kriegsmunitionsrückstände verursachten die grösste Zahl von Opfern unter Kindern (756 oder 49%).

Im Jahr 2019 wurden die meisten neuen Opfer von Landminen und explosiven Kriegsmunitionsrückständen in Afghanistan (1.538), Syrien (1.125), Myanmar (358), Mali (345), der Ukraine (324), dem Jemen (248), Nigeria (238) und dem Irak (161) registriert. Minenopfer wurden in 50 Staaten und fünf Territorien auf der ganzen Welt registriert.

### Herausforderungen durch improvisierte Minen und neue Verwendungszwecke

Landmine Monitor bestätigt den erneuten Einsatz von Antipersonenminen durch Regierungstruppen in Myanmar zwischen Oktober 2019 und Oktober 2020. Auch nichtstaatliche bewaffnete Gruppen haben in mindestens sechs Ländern Minen eingesetzt, darunter auch improvisierte Minen: Afghanistan, Kolumbien, Indien, Libyen, Myanmar und Pakistan.

Im Jahr 2019 wurde zum vierten Mal in Folge der höchste Anteil an jährlichen Opfern durch improvisierte Minen verursacht: Von **den insgesamt 5.554 registrierten Minenopfern im Jahr 2019 wurden 2.994 Menschen** durch improvisierte Minen getötet oder verletzt.

## Die Auswirkungen von Covid-19 auf die Minenräumung

Die Massnahmen gegen Covid-19 hatten schwerwiegende Auswirkungen auf die Minenräumung im Jahr 2020: Einschränkungen verhinderten in mehreren von Minen betroffenen Ländern den Zugang von Überlebenden und anderen Menschen mit Behinderungen zu den von ihnen benötigten Dienstleistungen (Rehabilitation, soziale Dienste usw.). Die Minenräumung wurde vorübergehend ausgesetzt, ebenso wie Risikoaufklärungsveranstaltungen, die durch Verbote und Beschränkungen im Rahmen der Pandemiebekämpfung drastisch eingeschränkt wurden.

### Zu Handicap International

Handicap International (HI) ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und andere besonders hilfsbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Grundrechte besser respektiert werden.



Seit ihrer Gründung setzt sich HI in ca. 60 Ländern mit Entwicklungsprogrammen ein und interveniert in unzähligen Notsituationen. Seit Januar 2018 heisst das internationale Netzwerk Handicap International „Humanity & Inclusion“. Dieses besteht aus nationalen Vereinen mit dem Namen „Handicap International“ in Frankreich, Deutschland, Schweiz, Belgien und Luxemburg, und in Kanada, USA und Grossbritannien mit dem Namen „Humanity & Inclusion“.

HI ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat, und aktives Mitglied der internationalen Koalition gegen Streubomben (CMC). 2011 wurde die Organisation mit dem Conrad N. Hilton Humanitarian Prize ausgezeichnet. Im Jahr 2019 erhielt HI Schweiz das Label Ideas, das die Qualität der Organisationsführung, des Finanzmanagements und der Überwachung der Wirksamkeit seiner Massnahmen bestätigt.

In Genf symbolisiert Broken Chair den Kampf gegen die Explosivwaffen und die Gewalt, die in bewaffneten Konflikten an den Zivilbevölkerungen verübt wird. Das gegenüber dem Sitz des Genfer Büros der Vereinten Nationen errichtete Denkmal von Daniel Berset auf Initiative von HI ist eine Herausforderung adressiert an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert sie an ihre Verpflichtung, humanitäres Völkerrecht zu respektieren und die Zivilbevölkerung in bevölkerten Gebieten gegen den Einsatz von Explosivwaffen zu schützen.